



# Wohnhausanlage Paulasgasse 22-24

Wien, A

Die städtebauliche Struktur des Gebietes rund um die Paulasgasse 22-24 in Wien-Simmering ist geprägt von zeilenartigen Bebauungen. Die im Februar fertiggestellte Wohnhausanlage von Riepl Kaufmann Bammer Architektur nimmt dieses Thema zur Schaffung einer homogenen Gesamtsituation auf. Die vier Baukörper mit Erdgeschoß, Obergeschoß, Dachgeschoß sowie je einem versetzten zweiten Dachgeschoß samt ihren subtilen Außenbeziehungen erzeugen die Identität eines eigenen Quartiers. Das in West-Ost-Richtung langgestreckte Grundstück wird von einer geradlinigen Hauptverbindung durchzogen.

An diesem Weg sind alle Freiraumfunktionen angelagert. Der Eingang in das Gebiet wird durch einen kleinen zurückversetzten Platz markiert. Hier findet man eine Bank und einen schattenspendenden Baum. Auf der Höhe der Häuserzeilen ist der Hauptweg überdacht.

## Die Wohnungen

Den Erdgeschoßwohnungen sind Gärten vorgelagert, welche den halböffentlichen vom privaten Raum trennen. So entstehen individuell nutzbare und beispielbare Freiräume. Die darüber gestapelten Maisonettewohnungen besitzen jeweils eine

Terrasse im Dachgeschoß. Dadurch entstehen in der Erdgeschoßzone offene Kommunikationsräume und ein differenzierter, geschichteter Übergang zwischen dem öffentlichen Raum.

Der Freiraum dient neben einer kommunikativen Erschließungszone für alle Wohnungen als erweiterter Wohn- und Spielraum für die Kinder.

Erschlossen werden die Wohnungen über Laubgänge und ein zentrales Stiegenhaus. Alle Wohnungen orientieren sich nach außen zur Sonne und sind durchgesteckt. Reine Gangflächen ohne Zusatzfunktion wie integrierte Arbeitsbereiche, →

—  
ARCHITEKTUR



Alle Fotos: Roland Kanfer

Die vier Baukörper mit versetztem Dachgeschoß erzeugen die Identität eines Quartiers.



Holz bleibt als Bauelement bewusst im Innen- und Außenbereich sichtbar.



---

### Projektdaten

- Adresse: Paulasgasse 22-24, 1110 Wien
- Grundstückfläche: 5.702 m<sup>2</sup>
- Bebaute Fläche: 2.277 m<sup>2</sup>
- Brutto-Geschoßfläche: 7.100 m<sup>2</sup>
- Wohnnutzfläche: 4.995,41 m<sup>2</sup>

---

### Projektverlauf

- Baubeginn: 2014
- Fertigstellung: 2016

---

### Bauherr

Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Neues Leben, 1100 Wien

---

### Architektur

Riepl Kaufmann Bammer Architektur, 1020 Wien

---

### Freiraumplanung

DND Landschaftsplanung, 1070 Wien



[www.gmbaophysik.at](http://www.gmbaophysik.at)

DI Günter Meusburger GmbH  
Schwarzenberg  
T 0676/845592333

Die hoch wärmege­dämmt­en Leichtbau­fas­sa­den in Holz­bau­wei­se sind mit einem un­be­han­del­ten Holz­schirm ver­klei­det.

Schrank­räu­me etc. wur­den ver­mie­den. Die Grund­ris­se sind flexi­bel ge­stal­tet, pas­sen sich den im Zeit­ver­lauf un­ter­schied­li­chen Le­bens­be­dingun­gen der Be­woh­ner an und könn­en, je nach Er­for­der­nis, in­di­vi­du­ell ver­än­dert wer­den. Bei der Fas­sa­den­plan­ung wur­de auf An­schluss­punk­te durch spä­te­re Än­de­run­gen ge­zielt Rük­ksicht ge­nom­men.

### Holz­bau

Die Wohn­haus­an­lage mit 60 Ge­schö­ß­woh­nun­gen und rei­hen­haus­ar­ti­gen Mai­son­et­ten wur­de in Holz­bau­wei­se er­rich­tet. Das Holz bleibt als Bau­ele­ment be­wusst im In­nen- und Au­ßen­be­reich sicht­bar. Die Fas­sa­den der Ge­bäu­de sind als hoch wär­me­ge­dämmt­e Leicht­bau­fas­sa­den in Holz­bau­wei­se kon­zi­piert und mit einem un­be­han­del­ten Holz­schirm ver­klei­det. Die Au­ßen­wand wird zum raum­ab­schlie­ßen­den und wär­me­däm­men­den Aus­bau­ele­ment. Bei einer Au­ßen­wand­stär­ke von 40 cm er­reicht diese Kon­struk­tion den­sel­ben Däm­m­wert wie klas­sisch mas­si­v aus­ge­bil­de­te Wän­de mit Wand­stär­ken von 50 bis 60 Zen­ti­me­ter. Die Fas­sa­den­ele­men­te wur­den werk­sei­tig mit Fen­stern vor­ge­fer­tigt. Alle Teile könn­en nach Le­bens­en­de wie­der gut rük­ge­baut und re­cy­celt wer­den. Im In­ne­ren sind die Holz­de­cken sicht­bar.

### Gemein­schaf­ts­flä­chen

Der im Haus 4 an­ge­sie­del­te Gemein­schaf­ts­raum eignet sich auf­grund sei­ner

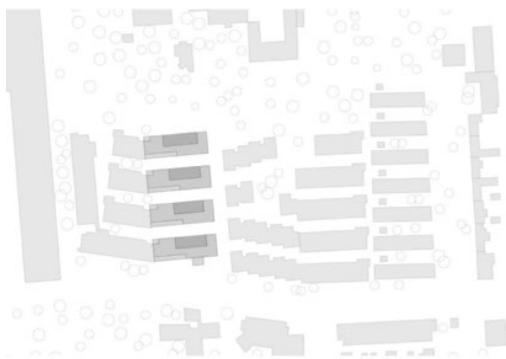


Lage an der Schnitt­stel­le von Er­schlie­ßung und Frei­raum als mul­ti­funk­ti­o­nal­er Kom­mu­ni­ka­tions­ort, an dem un­ter­schied­lich­ste Ak­ti­vi­tä­ten der Be­woh­ner­in­nen und Be­woh­ner zu­sam­men­lau­fen könn­en. Er be­fin­det sich di­rekt am zen­tra­len Er­schlie­ßungs­weg. Ein Zu­brin­ger­weg zwi­schen den Häu­sern ist breit ge­hal­ten, um die Kom­mu­ni­ka­tion zu er­mög­li­chen. Die klei­nen Vor­gar­ten­zo­nen im No­rden der Häu­ser­zei­len sind mit ein­fach brei­ten Holz­bal­ken ver­se­hen. Diese Ele­men­te sol­len zum Sit­zen und Spi­elen ein­la­den.

An den Gemein­schaf­ts­raum gren­zen ein Platz und der Klein­kin­ders­piel­be­reich an. Am Platz steht eine Bank-Tisch­kom­bi­na­tion, die durch einen Solitär­baum be­schat­tet wird. Eine Sand­spiel­flä­che, eine Klein­kin­der­rutsch­e und Holz­ele­men­te zum Sit­zen er­gän­zen das Frei­raum­an­ge­bot. •



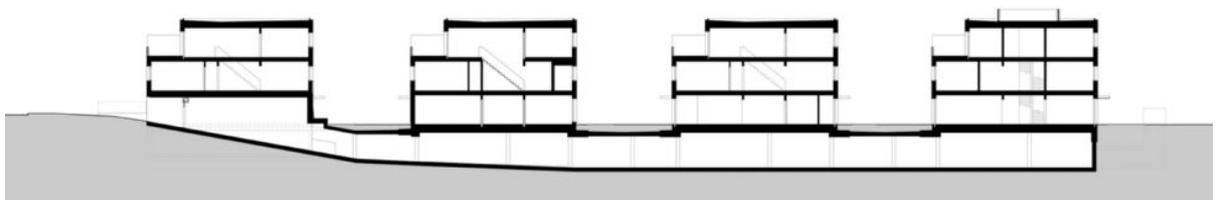
—  
Gärten in den Erdgeschoßwohnungen trennen den halböffentlichen vom privaten Raum. So entstehen individuell nutzbare und beispielbare Freiräume.



Lageplan



Grundriss Erdgeschoß mit Gartenflächen



Schnitt